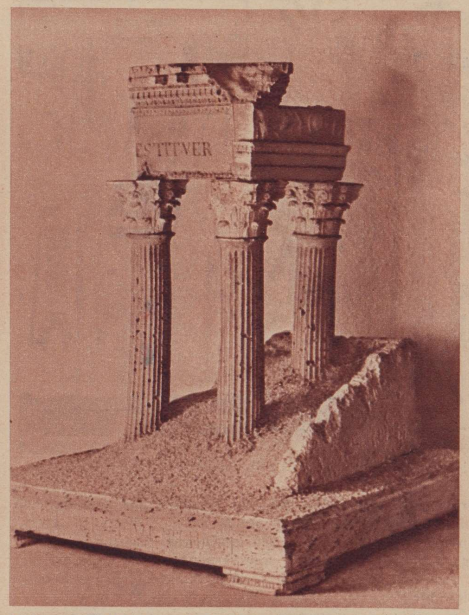
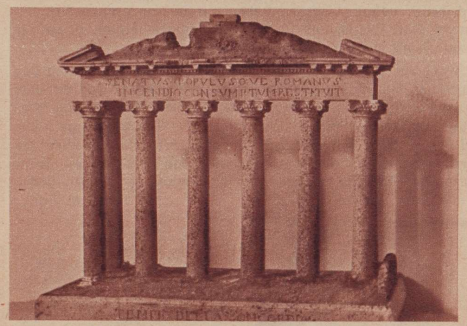
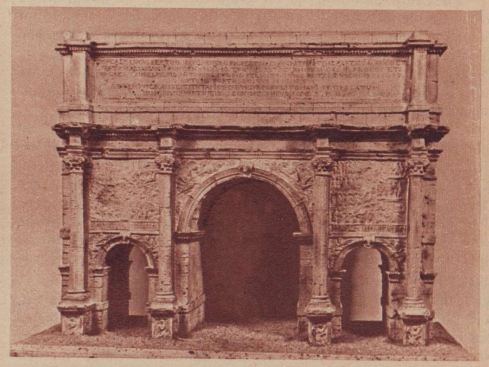


Wüßte man nicht, daß alles Zuckerguß ist, könnte man es wirklich für Reste eines antiken Tempels halten



Säulen und Kapitelle, alles schuf ein — Konditor!

Diese beiden Tempel waren auch einmal eine „süße" Überraschung zum Nachtisch



Auch dieser Triumphbogen ist nur Marzipan

# Karl May buk Torten

Karl May buk Torten, von denen jede folgende immer schöner war als die vorangegangene. Noch heute spricht man deshalb im Lande von ihm. Weil aber unser Karl May ein einfallsreicher Mann war, wählte er für seine Zuckerbäckereien einen recht absonderlichen Weg. Die Fremde hatte es ihm angetan, und besonders lockte ihn das schillernde, alte Rom mit seinen Bauten aus der klassischen Zeit. So verfiel er auf die Kork-schnitzerei, seinem Gefühle Ausdruck zu verleihen.

Da stand in Rom der kärgliche Rest eines Vespasian-Titus-Tempels. Drei schöne Säulen tragen auf ihren Kapitellen ein Stück Gesims mit dem Schluß einer lateinischen Inschrift. Karl May schnitzte alles in Kork nach und überzog sein fertiges Werk mit Teig und Zuckerguß. So überreichte er es dem Kurfürsten im Schlosse von Aschaffenburg. Die Torte scheint Anklang gefunden zu haben, denn Karl May schritt auf seinem Wege fort und lieferte bei nächster Gelegenheit den Sybillentempel in Tivoli ab, gleichfalls in Kork geschnitzt und mit Guß überzogen. Und dann folgten immer größere und schönere Werke.

Die Torten selber sind verspeist worden, aber das Gerüst aus Kork ist für die Nachwelt erhalten worden. An die dreißig dieser Modelle stehen im Aschaffenburger Spessart-Museum und werden viel bestaunt.

Und das alles hat Karl May noch neben dem „Winnetou" und seinen anderen Büchern gemacht? Ach nein, wir meinen ja gar nicht den Old Shatterhand aus Sachsen! Dieser May war Hofkonditor in Aschaffenburg am Main vor etwa 140 Jahren. Den „Kuchenbaumeister" nannte ihn das Volk wegen seiner seltsamen Einfälle, Torten um römische Tempel zu bauen. Später ist er dann ein wirklicher Baumeister geworden und auch nach Rom gekommen, wo er an Ort und Stelle bewundern durfte, was er zuvor für seinen Kurfürsten in Kork geschnitzt hatte.

Die Aufnahmen in diesem Heft stammen von: Rondophot (1), Werner Hager (10), Weltbild (1), PBZ. (1), Bavaria (1), Graf Zedtwitz (7), Weskamp (4), Schleinitz (4), Dr. Gewande (5)

Herausgeber: Reichswaltung des NL.-Lehrerbundes, Bayreuth.
Hauptschriftleiter: Heinz Görz, Berlin, Stellvertretender Hauptschriftleiter: Friedrich Schroeder (zur Zeit im Felde). Schriftleitung: Berlin-Tempelhof.
Rücksendung unverlangter Manuskripte nur bei Rückporto. — Nachdruck verboten. — Verlag: Rheinische Verlagsanstalt G. m. b. H., Berlin W. 35. —
Druck: H. A. Braun & Co., Berlin-Tempelhof. — Die Schülerzeitschriften des NSLB.: „Hilf mit!", „Deutsche Jugendburg", „Deutsche Jugendburg A".
Anschrift: Verlagsanstalt H. A. Braun & Co., Berlin-Tempelhof, Alboinstr. 19—23. Fernruf: Berlin 75 64 56.

# Deutsche Jugendburg

Artillerie in Feuerstellung

Jahrgang 1939/40 August 1940 / Nr. 11